Französisch / Spanisch als 3. Fremdsprache

Warum eine moderne Fremdsprache lernen?

- **unmittelbarer kommunikativer Nutzen:** Jede moderne Sprache eröffnet die Möglichkeit, mit vielen Menschen schriftlich oder mündlich in deren Muttersprache zu kommunizieren. Häufig gestaltet sich dadurch der Kontakt unkomplizierter, herzlicher und intensiver - das gilt im Campingurlaub ebenso wie bei einem zwanglosen Pausengespräch bei einem internationalen Meeting.
- **interkulturelle Begegnung / Austausch:** Ein Auslandsaufenthalt - ob während der Schulzeit oder später im Studium oder in der Ausbildung - gelingt leichter, wenn man die Landessprache bereits spricht.
- **sich der Welt öffnen:** Mit jeder neuen Sprache taucht man auch in die Kultur des Landes und in die eigene spezifische Sichtweise auf die Welt ein. Damit geht auch das Reflektieren des eigenen kulturellen und sprachlichen Hintergrunds einher (Stichwort interkulturelles Lernen).
- **Qualifikation für den Arbeitsmarkt:** Fremdsprachenkenntnisse sind grundsätzlich für Bewerbungen vorteilhaft. Es geht hierbei nicht immer nur um den praktischen Nutzen, sondern auch um den Nachweis über eine gewisse Lernbereitschaft und stetiges, zuverlässiges Arbeiten, welches das Erlernen einer Fremdsprache erfordert.

Gestaltung des Unterrichts

- **funktionale Einsprachigkeit:** Die Unterrichtssprache ist Französisch bzw. Spanisch; Deutsch wird gelegentlich eingesetzt, wo es sinnvoll erscheint, z.B. bei methodenorientiertem Arbeiten, komplexeren grammatischen Inhalten etc.
- **Handlungsorientierung:** Ziel ist, dass die Schüler:innen von Anfang an sprachlich handeln, d.h. in der Fremdsprache kommunizieren.
- **Ziel: Funktionale kommunikative Kompetenz**, d.h. die Fähigkeit, in alltäglichen Situationen kommunizieren zu können. Um dies zu erreichen, werden verschiedene (Teil-)Kompetenzen ausgebildet (Sprechen, Schreiben, Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) und die dafür erforderlichen sprachlichen Mittel (Wortschatz, Aussprache, Grammatik, Rechtschreibung) erlernt.
- **Ausbildung interkultureller Kompetenzen:** Der moderne Fremdsprachenunterricht bietet einen Einblick in die Kultur der Länder, in denen die Zielsprache gesprochen wird. Ziel ist dabei ein verständnisvoller Umgang mit interkulturellen Differenzen und die praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen, also z.B. beim Zusammentreffen mit Menschen des anderen Sprachraums während eines Urlaubs oder Schüleraustauschs.
- **außerunterrichtliche Angebote:** DELF- bzw. DELE-Prüfungen (diese Prüfungen werden jedes Jahr auf verschiedenen Niveaus vom *Institut Français* bzw. dem *Instituto Cervantes* angeboten), Schüleraustausch (derzeit bestehen Kontakte zu Schulen in Madrid, Barcelona und Grenoble).

Voraussetzungen für das Erlernen einer modernen Fremdsprache:

- **Bereitschaft, in einer anderen Sprache zu kommunizieren und zu agieren:** Von Anfang an wird der Unterricht (wenn irgend möglich) in der Fremdsprache gestaltet. Dies gilt in der 3. Fremdsprache noch stärker als in der 2., da die Schüler:innen auf die Vorkenntnisse aus der anderen Sprache zurückgreifen können und dieses Vorgehen kennen. Somit müssen sie

auch selbst bereit sein, in der fremden Sprache zu sprechen, kleine Rollenspiele vorzuführen, Dialoge zu gestalten, Podcasts aufzunehmen, Videos zu drehen und vieles mehr.

- **Interesse an anderen Ländern und Kulturen:** Wer eine Sprache lernt, erfährt automatisch und quasi nebenbei viel über die Länder, in denen man diese Sprache spricht. Das betrifft in der Mittelstufe meistens das Mutterland (Spanien bzw. Frankreich), in der Oberstufe stehen zahlreiche Themen aus Mittel- und Südamerika bzw. aus Nordafrika oder Kanada im Curriculum. Interesse an solchen Themen erleichtert also das Lernen.
- **Lernbereitschaft :** Reden wir nicht um den heißen Brei herum: Eine Sprache zu lernen, bedeutet Arbeit! Das betrifft sowohl die Vokabeln (die im Unterschied zum Lateinunterricht auch aktiv, also vom Deutschen in die Fremdsprache beherrscht werden müssen), als auch die Grammatik mit all den Pronomina, Präpositionen und Verbformen. Die Progression, also der Lernfortschritt, ist deutlich steiler als in der zweiten Fremdsprache. Das kommt wissbegierigen Schüler:innen entgegen, da man sehr schnell schon ziemlich viel sagen und verstehen kann, kann aber eine Gefahr bei vorübergehenden Leistungstiefs sein, da man möglicherweise den Anschluss verliert.

Spanisch oder Französisch? - Die Qual der Wahl

- Wenn man sich für eine dritte Fremdsprache entschieden hat, sollte man die Wahl zwischen Französisch und Spanisch letztlich aus dem Bauch heraus treffen. Sofern schon eine Beziehung zu einer der Sprachen besteht (Verwandtschaft, Urlaube, Freunde...), so fällt dies sicher leichter. Aber auch der Klang der Sprache kann ein Kriterium sein.
- Aus Sicht von Lehrkräften, die beide Sprachen unterrichten, ist - entgegen der landläufigen Meinung - keine der beiden leichter oder schwieriger! Auch Schüler:innen mit LRS können beide Sprachen erlernen; für sie gilt auch in diesen Fächern der bekannte Notenschutz.